

**NEWSLETTER CENTRUM KOORDYNACJI
I PROMOCJI JĘZYKA POLSKIEGO W NIEMCZECH***kwiecień - czerwiec 2018*

Na newsletter składają się najważniejsze aktualności, interesujące nauczycieli i organizacje, które prowadzą naukę języka i kultury polskiej w Niemczech.
Zachęcamy do zapoznania się z poniższymi informacjami:

2. Workshop des Netzwerkes Herkunftssprachlicher Unterricht (HSU)

27. April 2018

Workshop für Lehrkräfte „Der Zweite Weltkrieg in der Geschichtsdidaktik in Polen und Deutschland. Wissen, Vermittlung und Darstellungsformen“

23. - 26. Mai 2018

4. międzynarodowa konferencja „Specjalistyczny język polski – język z przyszłością”

8 - 9 czerwca 2018 r.

Ankieta dla polskich nauczycieli za granicą<http://ibo.edu.pl/polacywue>

**2. WORKSHOP DES NETZWERKES
HERKUNFTSSPRACHLICHER UNTERRICHT (HSU)
Universität Hamburg, Raum tbd
Freitag, 27.04.2018
Agenda**

9.00-9.05	Begrüßung
9.05-10.00	Ziele und Leistungen des Netzwerkes Leitung: <i>Ingrid Gogolin</i>
10.00-11.15	Impulsvortrag 1 (angefragt): „Der albanische Sprachunterricht in Österreich“ (Arbeitstitel) , <i>Hazir Mehmeti</i> , Wien Anschl. Diskussion Impulsvortrag 2 (angefragt): „Multimodales Lernen und Lehren in heterogenen Sprachlerner(innen)gruppen Russisch“ , <i>Prof. Dr. Marion Krause, Dr. Jule Böhmer</i> , Uni-Hamburg, Anschl. Diskussion Anschl. kurze Pause
11.15-12.30	Arbeitsplanung 2018 und Vorstellen von Arbeitsgrundlagen <ul style="list-style-type: none"> • Vorschlag: Bestandsaufnahme in den Bundesländern durch Netzwerkmitglieder • Vorstellung Entwürfe Occasional Papers • Begriffsklärung • Vorstellung weiterer Arbeitsgrundlagen
12.30-13.30	Mittagspause
13.30-16.00	Arbeitsphase in Gruppen
16.00-16.30	Bericht der Gruppenarbeit im Plenum
16.30-17.00	Beratung über das weitere Arbeitsprogramm z.B. Außendarstellung, nächstes Treffen

Kontakt:

Antje Hansen
Koordinierungsstelle Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung
E-Mail: Antje.hansen@uni-hamburg.de
Telefon: 040 42838-4398

37. KONFERENZ DER GEMEINSAMEN DEUTSCH-POLNISCHEN SCHULBUCHKOMMISSION DER HISTORIKER UND GEOGRAPHEN

Der Zweite Weltkrieg in der Geschichtsdidaktik in Polen und Deutschland: Wissen, Vermittlung und Darstellungsformen

Wir laden Sie herzlich zur Konferenz mit Workshop für Lehrkräfte ein, die von der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission der Historiker und Geographen unter dem Motto **Der Zweite Weltkrieg in der Geschichtsdidaktik in Polen und Deutschland. Wissen, Vermittlung und Darstellungsformen** vom 23. bis 26. Mai 2018 in Zamość ausgerichtet wird.

Im Jahr 2018 findet bereits die 37. Schulbuchkonferenz statt. Dabei werden wir diskutieren über Herausforderungen, mit denen die schulische Wissensvermittlung zum Zweiten Weltkrieg einhergeht: den Alltag während der Okkupation, die Vertreibungen und die Zwangsumsiedlungen (beginnend mit dem Jahr 1939) sowie die didaktische Aufarbeitung von Themen wie Völkermord, Vernichtungs- und Zerstörungspolitik im Geschichtsunterricht. Im Rahmen der Konferenz wird die Umgebung von Zamość erkundet – unter anderem Biłgoraj und Szczebrzeszyn sowie das Umfeld des ehemaligen Vernichtungslagers in Bełżec – und nach lokalen, in diesem Raum verdichteten Spuren von Besatzungsgeschichte und Vernichtungspolitik gesucht. Das Tagungsprogramm entnehmen Sie bitte dem Anhang.

Für Lehrkräfte werden Workshops „Der Zweite Weltkrieg in Schulbüchern“ angeboten, die u.a. aktuelle Arbeiten an „Europa – Unsere Geschichte“ Band 4 in den Blick nehmen, der dem 20. Jahrhundert gewidmet ist. „Europa – Unsere Geschichte“ ist eine durch ein deutsch-polnisches Team gemeinsam erarbeitete reguläre Geschichtsbuchreihe für die Sekundarstufe I, von der bisher zwei Bände vorliegen, die von der Ur- und Frühgeschichte bis 1815 reichen.

Im Rahmen der Workshops werden innovative methodische Zugänge präsentiert, die im gemeinsamen Schulbuch Anwendung finden, und Herausforderungen diskutiert, die mit dem Unterrichten über den Zweiten Weltkrieg in Polen wie Deutschland einhergehen. Geplant sind überdies Gruppen-Arbeitsphasen in deutsch-polnischen Teams. Gestützt auf ein exemplarisches Kapitel aus „Europa. Unsere Geschichte“ – Band 4 wird eine Unterrichtsstunde vorbereitet. Die Teilnehmenden werden damit die Gelegenheit bekommen aus ihrer Erfahrung aufzuzeigen, wie mit dem Lehrwerk zukünftig gearbeitet werden kann. Alle Teilnehmenden erhalten anschließend eine Teilnahmebestätigung.

Die Veranstaltung wird simultan gedolmetscht. Die Reise- und Unterbringungskosten in Zamość werden von den Organisatoren übernommen. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Bei Rückfragen melden Sie sich bitte telefonisch oder per E-Mail bei den Organisatoren der Konferenz (siehe beiliegendes Anmeldeformular).

37. KONFERENZ DER GEMEINSAMEN DEUTSCH-POLNISCHEN SCHULBUCHKOMMISSION DER HISTORIKER UND GEOGRAPHEN PROGRAMM

Der Zweite Weltkrieg ruft auch nach einem Dreivierteljahrhundert sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Geschichtsdidaktik immer wieder neue Diskussionen hervor. Diese Diskussionen erhalten eine besondere Spezifik durch die Tatsache, dass aufgrund des demographischen Wandels die Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg vom kommunikativen Gedächtnis, das auf der Unmittelbarkeit von Erfahrungen beruht, ins kulturelle Gedächtnis überführt wird. Dies ist vor allem dem Verschwinden der letzten Zeitzeugen geschuldet. Damit einher geht eine Kanonbildung, in deren Zuge historische Wissensbestände neu gewichtet werden und Verlust- und Verdrängungsprozesse darauf hinweisen, wie sich Gesellschaften in ihren Erinnerungen repräsentiert sehen möchten. Die Lehrpläne machen eine didaktische Reduktion der Unterrichtsthemen erforderlich. Diese Situation stellt LehrerInnen und LehrbuchautorInnen vor die Frage, in welcher Weise der Zweite Weltkrieg für die nachfolgenden Generationen aufbereitet werden soll. Welche Inhalte sollen problematisiert werden? Welche Themen und Aspekte historischen Lernens sind in diesem Kontext bedeutend? Stellt der Fokus auf die großen politischen Ereignisse und Kriegshandlungen eine geeignete Herangehensweise dar, um den Zweiten Weltkrieg im Unterricht angemessen zu behandeln? Welche Methoden sollten in der Schulpraxis eingesetzt werden?

Die Gemeinsame Deutsch-Polnische Schulbuchkommission hat es sich zur Aufgabe gemacht, ausgehend von aktuellen Arbeiten am gemeinsamen deutsch-polnischen Geschichtsbuchprojekt „Europa. Nasza historia / Europa. Unsere Geschichte“ Antworten auf diese Fragen zu suchen. Das Geschichtsschulbuch kann in der jeweiligen Landessprache an allen deutschen und polnischen Schulen eingesetzt werden. Zurzeit entsteht – neben dem dritten (19. Jahrhundert) – der vierte abschließende Band, der das 20. Jahrhundert und somit auch den Zweiten Weltkrieg behandelt.

Das Ziel der Konferenz ist es, wissenschaftliche und didaktische Ergebnisse der gegenwärtigen Forschung zum Zweiten Weltkrieg zur Diskussion zu stellen. Als Leitthema haben wir, inspiriert durch den Tagungsort Zamość, das Leben unter der Besatzung gewählt: Schicksale der Zivilbevölkerung, Terror durch die Besatzungsmächte, Widerstandsbewegungen sowie Beziehungen zwischen Besetzten und Besatzern. FachwissenschaftlerInnen und FachdidaktikerInnen gehen gemeinsam der Frage nach, in welchem Umfang das Thema Eingang in die aktuelle Schuldidaktik gefunden hat und wie der Zusammenhang zwischen konkreten biografischen Bezügen und einem erweiterten politischen Kontext hergestellt werden kann, um einerseits Kriegserfahrungen nicht zu relativieren und andererseits einer nationalistischen Vereinnahmung entgegenzutreten.

Zudem soll in deutsch-polnischer Zusammenarbeit diskutiert werden, auf welche Weise Kinder und Jugendliche mit den Gräueltaten des Krieges vertraut gemacht werden sollen. Welchen Stellenwert soll der Mord an der Zivilbevölkerung und insbesondere an den Juden einnehmen? Sollte diese Darstellung den Unterricht zum Zweiten Weltkrieg dominieren? Wie soll mit widersprüchlichen Überlieferungen in Polen und Deutschland umgegangen werden, die z.B. einerseits die Verbrechen der Wehrmachtssoldaten betonen und andererseits das Schicksal der Familien bei Flucht und Vertreibung in den Vordergrund rücken? Oder: Wie sollen die „Gerechten unter den Völkern“ präsentiert und gleichzeitig über kollaborierende „szmalcownicy“ gesprochen werden? Das sind nur einige, in der Öffentlichkeit oft lebhaft emotionale hervorrufende Beispiele, über die wir ausgehend vom aktuellen Forschungsstand diskutieren wollen.

23.05.2018 Mittwoch

10.00-15.00	Workshop für Lehrerinnen und Lehrer aus Zamość und Umgebung in polnischer Sprache „Europäische Geschichte unterrichten in internationaler Perspektive“ Deutsch-polnisches Schulbuch für Geschichte: „Europa. Nasza historia / Europa.
15.00-16.00	Mittagessen
18.00 Rathaus in Zamość	Konferenzöffnung , Prof. Dr. Robert Traba Begrüßung: Andrzej Wnuk, Präsident von Zamość, Prof. Dr. Robert Traba, Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg, Co-Vorsitzende der Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission
18.20	Verleihung des Maria-Wawrykowa-Preises Einführung, Prof. Dr. Robert Traba Laudatio, Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg Laudatio, Prof. Dr. Sebastian Kinder Feierlichkeiten zur Preisverleihung
19.00	Eröffnungsvortrag Prof. Jie-Hyun Lim, Ph.D., Sogang Universität, Seoul
20.00	Empfang und Abendessen im Rathaus

24.05.2018 Donnerstag

9.00-11.00	Plenarsitzung. Alltagsleben unter der Besatzung , Prof. Dr. Jerzy Kochanowski, Prof. Dr. Stephan Lehnstaedt Moderation: Prof. Dr. Robert Traba
11.00-17.00	Das Lesen der Landschaft, Teil 2 Zamość-Szczebrzeszyn-Zwierzyniec-Biłgoraj-Zamość , Agnieszka Jaczyńska, Prof. Dr. Robert Traba
17.00-18.30	Diskussion „Sonderlaboratorium“ Zamojszczyzna. Ort der Vertreibung , Agnieszka Jaczyńska, Prof. Dr. Robert Traba, Prof. Dr. Gabi Dolff-Bonekämper Moderation: Dr. Dominik Pick
Anschlissend	Abendessen

25.05.2018 Freitag

9.00-10.30	Diskussion: Das Verschwinden der Zeitzeugen und der historischen Orte – wie sollte der Zweite Weltkrieg im Unterricht behandelt werden? Impulsreferat: Dr. Katarzyna Woniak Diskutanten: Wiesława Araszekiewicz, Dr. Markus Roth Moderation: Prof. Dr. Claudia Kraft
------------	--

Parallel stattfindende Veranstaltungen	
11.00-13.00	<p>Workshop „Der Zweite Weltkrieg im Schulbuch Europa. Unsere Geschichte, Band 4“ für polnische und deutsche LehrerInnen, Teil 1 Einführung: <i>Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej</i> Durchführung: <i>Dr. Marcin Wiatr, Dr. Dominik Pick</i></p> <p>Geographie in der Arbeit der Schulbuchkommission Wird von <i>Prof. Kinder</i> vorgeschlagen.</p>
13.00-14.00	Mittagessen
14.00-16.00	<p>Workshop „Der Zweite Weltkrieg im Schulbuch Europa. Unsere Geschichte, Band 4“ für polnische und deutsche LehrerInnen, Teil 2</p> <p>Geographie und der Unterricht zum Zweiten Weltkrieg Wird von <i>Prof. Kinder</i> vorgeschlagen.</p>
16.30-18.00	<p>Plenumsdiskussion: Ergebnisse der Workshops „Der Zweite Weltkrieg in Schulbüchern“, Prof. Dr. Eckhardt Fuchs am Workshop teilnehmende/r polnische/r Lehrer/in am Workshop teilnehmende/r deutsche/r Lehrer/in Moderation: <i>Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej</i></p>
18.15-19.00	<p>Das Lesen der Landschaften, Teil 1 Altstadt von Zamość</p>
26.05.2018 Samstag	
8.30-10.00	Sitzung des Präsidiums der Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission
10.15	Besuch in Bełzec
11.30-13.30	<p>Diskussion: Außerschulische Lernorte über Genozid, Vernichtung und Zerstörung im Geschichtsunterricht – Chancen und Grenzen, Dr. Tomasz Kranz, Dr. Raphael Utz, Prof. Dr. hab. Violetta Julkowska Moderation: <i>Prof. Dr. hab. Izabela Surynt</i></p>
13.30-14.15	Mittagessen
14.15-16.00	<p>Das Lesen der Landschaften, Teil 3 Konzentrationslager in Bełzec</p>
16.30-18.00	<p>Diskussion: Die Zukunft der Erinnerung in transnationalen und deutschpolnischen Kontexten, Prof. Dr. Sebastian Kinder, Prof. Dr. Robert Traba, Prof. Dr. Anna Wolff-Powęska (angefragt)</p>
20.00	Abendessen in Zamość

27.05.2018 Sonntag - Rückreise

Konferenz der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission
der Historiker und Geographen:

**Der Zweite Weltkrieg in der Geschichtsdidaktik in Polen und Deutschland.
Wissen, Vermittlung und Darstellungsformen.**



Formularz zgłoszeniowy / Anmeldeformular

Warsztaty dla nauczycieli w ramach XXXVII Konferencji Wspólnej Polsko-Niemieckiej Komisji Podręcznikowej
Historyków i Geografów 23-26 maja 2018 r., Zamość

Workshop für Lehrkräfte in Rahmen der 37. Konferenz der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuch-
kommission der Historiker und Geographen 23.-26. Mai 2018, Zamość / Polen

Nazwisko / Name

Imię / Vorname

Adres / Anschrift

Szkoła / Schule

Nauczane przedmioty / Unterrichtsfächer

Potwierdzam chęć udziału w konferencji oraz warsztatach dla nauczycieli

Hiermit bestätige ich meine Teilnahme an der Konferenz und am Workshop für Lehrkräfte

Podpis/Unterschrift

.....

Zgłoszenia prosimy nadsyłać do dnia 10 kwietnia 2018 r. tradycyjną pocztą na adres Centrum Badań Historycznych Polskiej Akademii Nauk w Berlinie, Majakowskiring 47, 13156 Berlin, Niemcy lub emailem na adres dominik.pick@cbh.pan.pl

Anmeldungen schicken Sie bitte bis zum 10. April 2018 per Post an die folgende Adresse: Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Majakowskiring 47, 13156 Berlin oder per Email an dominik.pick@cbh.pan.pl

**Auf der deutschen Seite: Georg Eckert Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung,
Dr. Marcin Wiatr, wiatr@gei.de, Tel. 0049 (0) 531 59099-320.**

IV MIĘDZYNARODOWA KONFERENCJA SPECJALISTYCZNY JĘZYK POLSKI – JĘZYK Z PRZYSZŁOŚCIĄ

8 - 9 czerwca 2018 r., Frankfurt n. Odrą / Słubice

Konferencja należy do cyklu regularnych spotkań nauczycieli języka polskiego z Niemiec, Polski i innych krajów europejskich, które odbywają się co roku naprzemiennie na Uniwersytecie Europejskim Viadrina we Frankfurcie nad Odrą i Uniwersytecie Technicznym w Darmstadt. Konferencje organizują centra języków obcych obu Uniwersytetów we współpracy z Federalnym Związkiem Nauczycieli Języka Polskiego.

W tym roku temat konferencji i punkt wyjścia do dyskusji brzmi: Co to jest język specjalistyczny w kontekście polskiego jako języka obcego/drugiego i języka kraju pochodzenia?

Naszym celem jest przedstawienie aktualnego stanu rzeczy w odniesieniu do specjalistycznego języka polskiego i odpowiedź na następujące pytania:

- Jakie instytucje oferują nauczanie specjalistycznego języka polskiego?
- Na jakich poziomach jest on nauczany?
- W jakim wymiarze godzin?
- Z jakich materiałów się korzysta?
- Jakie dyplomy można uzyskać i jakie egzaminy należą do oferty edukacyjnej danej placówki?

Przeanalizujemy, czy poszczególne placówki edukacyjne realizują ogólne ponaduczelniane strategie nauczania języka specjalistycznego czy też oferują kursy językowe dostosowane raczej do własnych potrzeb (np. wymogów egzaminacyjnych lub regulaminu studiów). W tym kontekście spróbujemy określić kierunki (dalszego) rozwoju dydaktyki specjalistycznego języka polskiego oraz rolę, jaką mogą w nim odegrać instytucje reprezentowane na konferencji. Spodziewamy się, że diagnoza aktualnej sytuacji i wymiana poglądów między uczestnikami konferencji przyczynią się do wypracowania konkretnych propozycji i zainicjowania nowych projektów.

Wyniki spotkania zostaną opublikowane w tomie z serii „Polski jako język obcy i język drugi”.

Opłata za udział w konferencji:

- 30 € (uczestnicy niezrzeszeni)
- 20 € (członkowie Federalnego Związku Nauczycieli Języka Polskiego)
- 10 € (studenci)
- 50% ww. kwot za udział w jednym dniu obrad.

Zainteresowanym oferujemy możliwość krótkiego przedstawienia swoich projektów i działalności w ramach obrad grup roboczych. Prosimy o podanie w zgłoszeniu na konferencję grupy roboczej, do której chcieliby Państwo należeć oraz o przesłanie do końca maja 2018 konspektu wystąpienia. Program pracy w grupach roboczych przygotowujemy w oparciu o Państwa propozycje.

PROGRAM

Piątek, 8 czerwca 2018 r.

Collegium Polonicum (Słubice): mała aula, foyer i dziedziniec wewnętrzny

15.00-15.30	Otwarcie konferencji i powitanie uczestników Powitanie: <i>dr Krzysztof Wojciechowski</i> , Dyrektor administracyjny Collegium Polonicum, Słubice Wprowadzenie: <i>dr Magdalena Telus</i> , Przewodnicząca Federalnego Związku Nauczycieli Języka Polskiego
15.30-17.00	4 wystąpienia (każde po 10 minut) połączone z dyskusją panelową na temat sytuacji języka polskiego jako języka specjalistycznego z uwzględnieniem następujących aspektów: 1. Specjalistyczny język polski: koncepcje i metody stosowane przez różne placówki i instytucje edukacyjne , <i>Magdalena Wiażewicz</i> , Robert-Jungk-Oberschule, Berlin; Federalny Związek Nauczycieli Języka Polskiego, <i>dr Marek Fiałek</i> , Uniwersytet im. Ernsta Moritza Arndta w Greifswaldzie 2. Kursy językowe w centrach języków obcych i szkołach wyższych , <i>dr Thomas Vogel</i> , Centrum Języków Obcych Uniwersytetu Europejskiego Viadrina we Frankfurcie nad Odrą 3. Tłumaczenie specjalistyczne ustne i pisemne , <i>André Lindemann</i> , Przewodniczący Federalnego Związku Tłumaczy, <i>dr Marta Turska</i> , Uniwersytet Gdański, Instytut Filologii Germańskiej, Katedra Językoznawstwa i Teorii Przekładu 4. Kompetencje nauczycieli języka specjalistycznego , <i>dr hab. Magdalena Sowa</i> , Uniwersytet Marii Curie-Skłodowskiej, Lublin, <i>dr hab. prof. UW Przemysław Gębal</i> , Uniwersytet Warszawski
17.00-17.30	Przerwa na kawę
17.30-19.00	Dyskusje w grupach tematycznych / Weltcafé (możliwość uczestniczenia w dyskusji w różnych grupach zgodnie z zasadą rotacji) 1. <i>Magdalena Wiażewicz</i> , Robert-Jungk-Oberschule, Berlin, Federalny Związek Nauczycieli Języka Polskiego, <i>dr Marek Fiałek</i> , Uniwersytet im. Ernsta Moritza Arndta w Greifswaldzie 2. <i>dr Thomas Vogel</i> , Centrum Języków Obcych Uniwersytetu Europejskiego Viadrina we Frankfurcie nad Odrą, <i>David Furmanek</i> , viadrina sprachen gmbh Frankfurt nad Odrą, <i>N.N.</i> , Polsko-Niemieckie Centrum Współpracy Służb Granicznych, Policyjnych i Celnych w Świecku / Pełnomocnik ds. stosunków polsko-niemieckich Prezydenta Policji 3. <i>André Lindemann</i> , Przewodniczący Federalnego Związku Tłumaczy, <i>dr Marta Turska</i> , Uniwersytet Gdański, Instytut Filologii Germańskiej, Katedra Językoznawstwa i Teorii Przekładu 4. <i>dr hab. Magdalena Sowa</i> , Uniwersytet Marii Curie-Skłodowskiej, Lublin, <i>dr hab. prof. UW Przemysław Gębal</i> , Uniwersytet Warszawski 5. <i>Krzysztofa Grelka</i> , Karl-Liebnecht-Gymnasium Frankfurt (Oder), <i>dr Jan Zgrzywa</i> , Filologia polska jako obca, Collegium Polonicum, <i>Katrin Becker</i> , Słubicko-Frankfurckie Centrum Kooperacji 6. <i>Darius Müller</i> , Stowarzyszenie Zamek Trebnitz Centrum Edukacji i Spotkań, <i>Martin Kujawa</i> , Towarzystwo Polsko-Niemieckie Brandenburgii
19.15-20.30	Kolacja, wspólny wieczór we Frankfurcie i Słubicach

Sobota, 9 czerwca 2018 r.

Polski język specjalistyczny: grupy robocze

Uniwersytet Europejski Viadrina we Frankfurcie nad Odrą: Budynek im. hrabiny Dönhoff, GD 102 (plenum), grupy robocze: GD 04, GD 05, GD 06, GD 07

9.30-12.30	Grupa robocza 1: koncepcje i metody stosowane przez różne placówki i instytucje edukacyjne Moderacja: <i>Anna Zinserling</i> , Federalny Związek Nauczycieli Języka Polskiego, <i>dr Marek Fiałek</i> , Uniwersytet im. Ernsta Moritza Arndta w Greifswaldzie
9.30-12.30	Grupa robocza 2: Kursy językowe w centrach języków obcych i szkołach wyższych Moderacja: <i>Barbara Stolarczyk</i> , Centrum Języków Obcych Uniwersytetu Technicznego Darmstadt, <i>dr Tomasz Rajewicz</i> , Centrum Języków Obcych Uniwersytetu Europejskiego Viadrina we Frankfurcie nad Odrą
9.30-12.30	Grupa robocza 3: Tłumaczenie specjalistyczne Moderacja: <i>dr Marta Turska</i> , Uniwersytet Gdański, Instytut Filologii Germańskiej, Katedra Językoznawstwa i Teorii Przekładu, <i>Agnieszka Grzybkowska</i> , tłumaczka ustna i pisemna, Berlin
9.30-12.30	Grupa robocza 4: Kompetencje nauczycieli języka specjalistycznego Moderacja: <i>dr hab. prof. UW Przemysław Gębał</i> , Uniwersytet Warszawski, <i>dr hab. Magdalena Sowa</i> , Uniwersytet Marii Curie-Skłodowskiej, Lublin
11.00-11.30	przerwa na kawę między obradami w grupach roboczych
12.30-14.00	przerwa na obiad
14.00-15.00	Prezentacja wyników prac poszczególnych grup Konkretne propozycje i projekty Perspektywy
15.00-15.30	Ewaluacja i zakończenie konferencji

Dalsze informacje na temat konferencji i formularz zgłoszeniowy są dostępne na stronie <https://www.sz.europa-uni.de/de/lektorate/polnisch/Konferenz/index.html>



Szanowna Pani/Szanowny Panie,

prowadzę badania wśród polskich nauczycieli, którzy pracują, bądź chcą pracować w zawodzie nauczyciela w krajach członkowskich Unii Europejskiej. Szczególnie interesują mnie nauczyciele, którzy uzyskali z Ministerstwa Edukacji Narodowej w Polsce dokument potwierdzający posiadanie przez nich kwalifikacji w świetle prawa polskiego.

Prowadzone przeze mnie badania koncentrują się na społeczno-zawodowej adaptacji nauczycieli. Uzyskane wyniki badań zamierzam udostępnić także w formie elektronicznej. Adres miejsca publikacji prześlę na wskazany przez Panią/Pana w ankiecie adres e-mailowy. Jednocześnie planuję przeprowadzenie wywiadów, które pozwolą pogłębić wiedzę, pozyskaną poprzez niniejszy kwestionariusz ankiety. Stąd kieruję do Pani/Pana prośbę o podanie skypa.

Bardzo proszę o zrozumienie znaczenia prowadzonych badań. Proszę podzielić się swoimi doświadczeniami, opiniami, sukcesami i problemami, jakie napotkał/a Pan/i na obczyźnie. Mam nadzieję, że wypełnienie niniejszego kwestionariusza ankiety będzie dla Pani/a okazją do wspomnień i refleksji, których – we współczesnym, dynamicznym świecie - brakuje.

Licząc na życzliwość, dziękuję za poświęcony czas.

Jeśli uzna Pani/Pan konieczność uzyskania bardziej szczegółowych informacji na temat prowadzonych przeze mnie badań podaję kontakt do siebie:

- Skype: joanna.michalak79
- Tel. kom.: +48 606 273 771
- E mail: jmichalak@onet.eumailto:jmichalak@onet.eu

Joanna Michalak-Dawidziuk

**Jeśli chce Pani/Pan wypełnić ankietę, proszę przejść do strony
<http://ibo.edu.pl/polacywue>.**